

Prof. Dr. Joachim König, Axel Geißendörfer
Ev. Hochschule Nürnberg
Institut für Praxisforschung und Evaluation



Nachhaltigkeit in der Jugendsozialarbeit

**Konzeptionelle, praktische und empirische Implikationen
aus pädagogischer Sicht**

Tagung der BAG EJSA - Halle, 29.11.2011

Was ich vorhabe:



Einen Beitrag dazu leisten,
die pädagogische Haltung und Position der Fachkräfte
und ihr berufliches Selbstverständnis
bezogen auf Erziehung und Bildung
vor dem Hintergrund der Aktualität von und
des Anspruchs auf Nachhaltigkeit
entwickeln, prüfen und schärfen

Prof. Dr. Joachim König, Axel Geißendörfer

Nachhaltigkeit in der Jugendsozialarbeit

Vier Schritte



Institut für
Praxisforschung
und Evaluation

- Der Begriff der (sozialen) Nachhaltigkeit und die pädagogische Verbindung zur Jugendsozialarbeit
- Prinzipien der Nachhaltigkeit für die Praxis der Jugendsozialarbeit an Schulen
- Beispiele für die Umsetzung in der Jugendsozialarbeit
- Thesen zum professionellen Selbstverständnis von Jugendsozialarbeit

Prof. Dr. Joachim König, Axel Geißendörfer

Nachhaltigkeit in der Jugendsozialarbeit

Was heißt Nachhaltigkeit?



Ursprüngliche Definition:

- Bestand erhaltende Bewirtschaftungsweise eines Waldes in den Zeiten des extensiven Bergbaus. (H.C. v. Carlowitz, 1711)



Neues Verständnis: ‚Drei-Säulen-Modell‘

- Ökologische Nachhaltigkeit: Langfristige Erhaltung von Natur und Umwelt
- Ökonomische Nachhaltigkeit: Weitsichtige Wirtschaftsweise und Wohlstand für alle
- Soziale Nachhaltigkeit: Gerechte Entwicklung von Gesellschaft und Partizipation



Prof. Dr. Joachim König, Axel Geißendörfer

Nachhaltigkeit in der Jugendsozialarbeit

„Soziale Nachhaltigkeit“



Institut für
Praxisforschung
und Evaluation

Drei Maximen:

- *Den Menschen in den Mittelpunkt rücken:* Würde des Menschen, menschenwürdige Existenz und soziale Teilhabe ermöglichen.
- *Gerechtigkeit als zentralen Maßstab benennen:* Bei der Verteilung von sozialen Leistungen soziale Ausgrenzung bestimmter Gruppen vermeiden.
- *Langfristige Perspektiven für die Soziale Arbeit entwickeln:* Nicht nur kurzfristige Wirkungen sondern auch langfristige Entwicklung sozialen Handelns intendieren.

Prof. Dr. Joachim König, Axel Geißendörfer

Nachhaltigkeit in der Jugendsozialarbeit

„Pädagogische Nachhaltigkeit“ (1):



Institut für
Praxisforschung
und Evaluation

Ziel von Erziehung und Bildung ist **Mündigkeit** durch Partizipation und Teilhabe - verbunden mit Rechten und Pflichten für alle Beteiligten.

	individuell	gesellschaftlich
Rechte	Selbstbestimmung	Mitbestimmung
Pflichten	Selbstverantwortung	Mitverantwortung

Prof. Dr. Joachim König, Axel Geißendörfer

Nachhaltigkeit in der Jugendsozialarbeit

‚Pädagogische Nachhaltigkeit‘ (2):



Institut für
Praxisforschung
und Evaluation

Bildung ist mehr als Wissen erwerben und bedeutet Denken und Handeln in vier Stufen.

1. Erfahrung: Wissen erwerben Leben lernen Die Welt kennen lernen	
2. Kompetenz: Wissen anwenden Schlüsselkompetenz erwerben Das Lernen lernen	
3. Ethik: Meinung bilden Bewusstsein entwickeln Urteilen lernen	
4. Partizipation: Einfluss nehmen Gesellschaft gestalten Bedingungen schaffen	

Prof. Dr. Joachim König, Axel Geißendörfer

Nachhaltigkeit in der Jugendsozialarbeit

‚Pädagogische Nachhaltigkeit‘ (3):



Institut für
Praxisforschung
und Evaluation

Bildung ist als Ziel von Erziehung und Lernen auf **Entwicklung** angelegt: Langfristigkeit und zunehmende Selbstverantwortlichkeit

	intrinsisch	extrinsisch
langfristig	Bildung	Erziehung
kurzfristig	Lernen	Qualifizierung

Diagramm zur Pädagogischen Nachhaltigkeit (3): Ein 2x2-Matrix-Diagramm, das die Beziehung zwischen Bildung, Erziehung, Lernen und Qualifizierung darstellt. Die vertikale Achse unterscheidet zwischen langfristigen und kurzfristigen Zielen, die horizontale Achse zwischen intrinsischen und extrinsischen Motivationen. Bildung (langfristig, intrinsisch) und Erziehung (langfristig, extrinsisch) sind durch einen großen Pfeil verbunden, der von Erziehung zu Bildung zeigt. Lernen (kurzfristig, intrinsisch) und Qualifizierung (kurzfristig, extrinsisch) sind durch einen großen Pfeil verbunden, der von Qualifizierung zu Lernen zeigt. Ein weiterer Pfeil verbindet Lernen mit Bildung, was die Entwicklung über die Zeit hinweg darstellt.

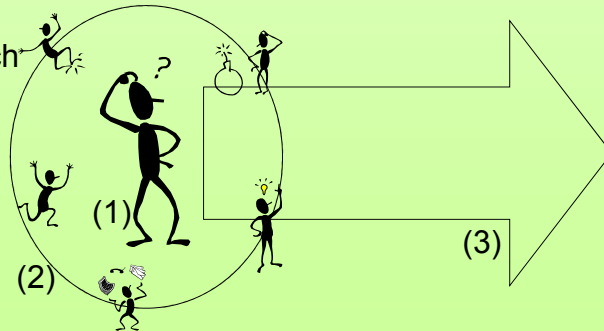
Prof. Dr. Joachim König, Axel Geißendörfer

Nachhaltigkeit in der Jugendsozialarbeit

Drei Konsequenzen:

Pädagogisches Denken und Handeln, das auf
Erziehung und Bildung abzielt, muss

- (1) ganzheitlich
- (2) lebensweltlich
- (3) langfristig
orientiert sein.



„Prinzipien der Nachhaltigkeit“

Prinzip 1: Personen als Ganzes ernst nehmen anstatt nur als Fälle betrachten:

- Menschenbild: unteilbare Würde und Rechte einer Person, sinnvoll handelnd mit subjektivem ‚Eigen-Sinn‘
- Mündigkeit: Selbst- und Mitbestimmung zutrauen, Selbst- und Mitverantwortung einfordern
- Orientierung am ‚Kindeswohl‘ (SGB VIII): Verlässlichkeit, Vertraulichkeit und Verschwiegenheit, anwaltschaftliches Handeln

„Prinzipien der Nachhaltigkeit“



Institut für
Praxisforschung
und Evaluation

Prinzip 2: Nicht nur Individuen betrachten, sondern im Sozialraum auch an gerechten Lebenswelten arbeiten.

- systemischer Blick: Jugendliche als Akteure im Sozialraum einbeziehen (Lebenswelt- und Ressourcenorientierung)
- Partizipation: Grundlage für soziale Integration, Gerechtigkeit als zentraler Maßstab und Ziel
- Eigener Bildungsbegriff: Zwischen Schule und Jugendhilfe auf Augenhöhe moderieren.

Prof. Dr. Joachim König, Axel Geißendörfer

Nachhaltigkeit in der Jugendsozialarbeit

„Prinzipien der Nachhaltigkeit“



Institut für
Praxisforschung
und Evaluation

Prinzip 3: „Sinn“-volle Entwicklungen anstreben statt nur auf kurzfristige Veränderungen setzen.

- Verständnis von Langfristigkeit und Entwicklung: Bildung im Unterschied zum Lernbegriff an Schulen
- Identitätsentwicklung: Kontinuität einer Persönlichkeit im Wandel
- Bildungsprozesse bedeuten auch: langfristig Kompetenzentwicklung, Urteilen lernen und Partizipation anstreben

Prof. Dr. Joachim König, Axel Geißendörfer

Nachhaltigkeit in der Jugendsozialarbeit

Matrix zur praktischen Umsetzung



Institut für
Praxisforschung
und Evaluation

Prinzipien der Nachhaltigkeit	Umsetzung...	
	konzeptionell-praktisch: Inhalte & Methoden	evaluierend-empirisch: Indikatoren & Methoden
Mündige Person		
Gerechte Lebenswelt		
Sinnvolle Entwicklung		

Prof. Dr. Joachim König, Axel Geißendörfer

Nachhaltigkeit in der Jugendsozialarbeit

Fazit – drei Thesen



Institut für
Praxisforschung
und Evaluation

1. Jugendliche sollen ernst genommen und als mündige Personen in das Zentrum der Bemühungen gerückt werden.
2. Auf den verschiedenen gesellschaftlichen Ebenen sollen Beiträge zu einer gerechten Lebenswelt für die Jugendlichen geleistet werden.
3. Der individuelle Sinn des zeitlichen Horizonts hat entscheidende Bedeutung und soll deshalb zum Maßstab für die Qualität von Entwicklung werden.

Prof. Dr. Joachim König, Axel Geißendörfer

Nachhaltigkeit in der Jugendsozialarbeit